

Der Hönngger

Donnerstag, 2. März 1978
Nr. 9
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Was lange währt

Ursprünglich hätte man auf die schweizerische Hundertjahrfeier 1974 zur Bundesverfassung, seit 1874 nicht mehr generalrevidiert, eine neue Bundesverfassung vorlegen oder sogar unter Dach und Fach bringen wollen. Man hat bald eingesehen, dass dies nicht möglich sei, zumal es an einer Grundwelle des Interesses gebrach.

Besteht heute viel Interesse im Volk? Das wird sich weisen. Die 46köpfige Expertenkommission (46köpfige Experten, wie einer schrieb, waren es bei aller Hochachtung vor ihrer Leistung nicht) hofft es. Jahrelang hat sie gearbeitet am Text des Verfassungsentwurfes, der nun vorliegt und in die Vernehmlassung geschickt wird, wo er bis Mitte des nächsten Jahres ausreifen soll. Dann wird die Bundesversammlung oder ein Verfassungsrat für die endgültige Fassung ans Werk gehen und es vielleicht bis 1981 abstimmungsreif machen, wie bereits ein «Fahrplan» vorgesehen ist. Wahrscheinlich wird auch diesmal alles länger dauern, als man sich wünschte. Gut Ding will Weile haben.

Zumal die politische und wirtschaftliche Situation ganz einfach nicht so ist wie vor mehr als hundert Jahren, wo etwas Neues, ja Revolutionäres geschaffen und vom Schwung des Volkes getragen wurde. Solchen Schwung findet man heute keinen, aber was man erwarten dürfte, wäre ein nicht allzu temperiertes Interesse. Jeder Bürger soll mitmachen können bei der Vernehmlassung, jede Bürgerin ist eingeladen, sich zu beteiligen.

Apropos Bürgerin und Bürger: Sie sollen laut neuer Verfassung ausdrücklich gleichgestellt sein, in jeder Beziehung. Auch andere Neuerungen sind vorgesehen, vor allem sozialpolitischer Natur. Dazu u. a. auch das Recht auf Bildung.

Kritiker erwähnen bereits, da werde via neue

Forum Hönng für Kinder

Erstmals führt das Forum Hönng eine Veranstaltung durch, die sich ausschliesslich an unsere Kinder richtet. Im Saal des Restaurants Mühlehalde findet nämlich eine Märchen-Theateraufführung statt. Das vom Forum-Mitglied Manfred K. Richter geleitete «Theater-Team» bringt das heitere Stück «Chaschper und d'Mondlaterne» von Ludwig Schuster zur Darbietung. Ueber dieses Märchenspiel nach dem Motto der «Drei Wünsche» stand in der «NZZ» zu lesen:

«... Manfred K. Richters Team entledigt sich der Aufgabe mit recht viel Anstand; der Darsteller des Chaschper bringt sogar so viel Ausstrahlung und Laune mit, dass er die Kinder zu packen und zu gespanntem Mitgehen zu bewegen vermag, und natürlich rufen sie laut, wenn Gefahr droht, und freuen sich, wenn der Teufel am Schluss den kürzeren zieht.»

Nachdem das Stück an verschiedenen Orten bereits mit grossem Erfolg gespielt worden ist, oder nach gespielt wird, ist es am Samstag, 11. März, um 15 Uhr, in Hönng zu sehen. Wir hoffen, dass viele Eltern die Gelegenheit, ihren Kindern mit dem Besuch der Vorstellung eine grosse Freude zu machen, nicht ungenutzt lassen werden.

Der Eintritt von Fr. 3.30 für Kinder und Fr. 5.50 für Erwachsene ist nach bekannter Forum-Manier bewusst niedrig gehalten.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Verfassung durch Hintertürchen eingeschmuggelt, was in den letzten Jahren vom Volk abgelehnt wurde. Zudem könnte nach neuem Recht der Bund dreinfunkeln, wo es ihm beliebt. Der Föderalismus werde weiter zurückgestutzt, und auch in steuerlicher Beziehung könnte der Bund schalten und walten, wie es ihm so passen möchte.

Solche Kritik ist überspitzt, wenn auch zu sagen ist, dass der Abbau des obligatorischen Referendums nicht ganz ausgewogen wird durch die fakultative Referendumsmöglichkeit (auch) auf Gesetzesebene.

Dem Text, wie er vorliegt, wird aber bestimmt Opposition erwachsen. Darauf deuten bereits einige Zeitungstitel hin: «Ein starker Bund und neue Bundessteuern» (Aargauer Tagblatt).

Im allgemeinen hatte der Verfassungstext bis jetzt eine zustimmende Presse, wobei als fortschrittlich hervorgehoben wird, dass der Staat nicht nur Freiheiten zu garantieren, sondern auch ausdrücklich soziale Aufgaben, vermehrt, wahrzunehmen habe. Der «Bund» titelt: «Verfasst im Geiste unserer Zeit» und spricht von einer «einmaligen Chance». Dass die ewigen Revisionen, das graue Flickwerk, aufhören müssen, wird überall anerkannt. Die Neue Zürcher Zeitung kommentierte vorerst zurückhaltend, wies auf die neuen Staatsziele hin und lobte, wie die generell lobende Linksprelle, vor allem die gute Lesbarkeit des Entwurfes. Dies darf wirklich mit Genugtuung vermerkt werden, dass da nicht in verfassungsjuristischem «Chinesisch» gefachsimpelt wird. Eine Vorbedingung dafür, dass sich im Volk eine Diskussion anbahnt, ist, dass man wirklich versteht, worum es geht. Und so ist nur zu hoffen, dass die Auseinandersetzung mit der neuen Bundesverfassung vertieft und auf breiter Ebene einsetzt.

Orgelmusikabend in Hönng

Der bekannte Berner Organist Edwin Peter, ein in Hönng gern gehörter Gast, wird am nächsten Sonntag, 5. März, um 20.15 Uhr, in der ref. Kirche ansprechende Orgelmusik spielen. Sein reichhaltiges Programm sieht folgende Werke vor: Johann Sebastian Bach, Präludium und Tripel-farbe in Es-dur; Pierre du Mage, aus dem «Livre d'orgue» Plein Jeu — Tierce en Taille — Basse de Trompette — Grand Jeu; Johannes Brahms, zwei Choralvorspiele «O Welt, sieh hier dein Leben» und «Schmücke dich, o liebe Seele»; Max Reger, Benedictus, aus opus 59; Charles Marie Widor, Toccata in F-dur aus der V. Symphonie opus 42. Zum Abschluss wird Edwin Peter Improvisationen über im Moment vorgelegte Themen spielen. Jedermann ist zu diesem Orgelmusikabend herzlich eingeladen.

Kulturfilmgemeinde Zürich-Hönng

Am Montag, 6. März, 18.30 und 20.30 Uhr, sehen Sie im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Hönng den Film Operation «Overlord», Regie: Stuart Cooper.

Am Internationalen Filmfestival 1975 von Berlin wurde dieses Werk mit dem Silbernen Bären für die beste Regie ausgezeichnet. Im weiteren erhielt Operation «Overlord» den Bischof-Dibelius-Preis. Operation «Overlord» entstand in enger Zusammenarbeit mit dem «Imperial War Museum» in London. Das Kriegsmuseum lieferte all jene dokumentarischen Unterlagen aus der Weltkriegszeit, durch welche die Handlung führt.

Die Geschichte erzählt von einem jungen englischen Soldaten namens Tom, der im Hinblick auf die Operation «Overlord», Deckname für den «D-Day», den Invasionstag an der normannischen Küste am 6. Juni 1944, den Einberufungsbefehl zur Infanterie erhält. Der einzelne zählt

Das Salzkorn der Woche

Nicht direkt, so neueste Forschungen, stamme der Mensch vom Neandertaler ab: Die beiden haben nur die nämlichen Vorfahren, von denen sie abgezweigt sind. Der Neandertaler, vor 30 000 Jahren ausgestorben, hatte ein grösseres Gehirnvolumen (1500 ccm) als der vor 50 000 Jahren sich entwickelnde heutige Mensch mit bloss 1400 ccm. Jetzt wissen Sie es, Sie homo sapiens, dass der Ausdruck Neandertaler kein Schimpfwort mehr sein kann!

Und nicht auszudenken (dazu ist das Volumen zu klein), wo heute der Planet Erde stünde, wenn wir ausgestorben wären und der Neandertaler überlebt hätte!

C. G. Salis

Apotheke Hönng Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

nicht für dieses Vorhaben. Er wird ungefragt eingegliedert und auf seine Aufgabe hin getrimmt. Tom macht sich keine Illusionen darüber, was ihm an Europas Küste blüht. Eine dumpfe Vorahnung begleitet ihn überall hin, sei es in der Ausbildung, sei es am Abend in der Soldatenstube.

Dieser Film gegen den Krieg ist deshalb glaubwürdig, weil er von den verschiedenen politischen Engagements anderer Antikriegsfilme Abstand nimmt, allein Tom sprechen lässt, der als kleiner Mann zum politischen Geschehen der Grossen dieser Welt nichts zu sagen hat.

Anton Killias

Neue Linienfarben für die Linien 10 und 14

Im Zuge des neuen Informationskonzeptes erhalten alle Fahrzeuge der Tramlinien 10 und 14, die bisher weisse Nummertransparente führten, endlich die dem neuen Netzplan entsprechenden Linienfarben, die eine bessere Unterscheidung erlauben. Während die Tramwagen der Linie 14 die neue, türkisblaue Farbe ab 27. Februar tragen, werden die Tramzüge der Linie 10 im Rahmen der normalen Unterhaltsarbeiten in nächster Zeit mit neuen, lilafarbenen Routentafeln ausgerüstet. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten werden alle Zürcher Tramlinien eine eigene Kennfarbe tragen. Die VBZ hoffen, mit dieser Massnahme ihren Fahrgästen die Orientierung zu erleichtern.

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Gemeinschaft leben

Der Weltgebetstag findet am Freitag, 3. März, statt und wird in mehr als 140 Ländern der ganzen Welt gefeiert. In den Gemeinden des Kantons Zürich haben überall Vorbereitungsgruppen gearbeitet, um am 3. März für eine ansprechende Feier bereit zu sein.

Die Liturgie unter dem Thema Gemeinschaft leben stammt aus Kanada und wurde von Mitgliedern des interkonfessionellen Kirchenrates der Frauen in Kanada erarbeitet.

Gemeinschaft richtig zu leben ist für ein so grosses, vielfältiges Land, wo es so viele Gegensätze, Rassen, Konfessionen und Sprachen, so grosse Spannungen in den Grossstädten und so enorme Distanzen zu überwinden gibt, eine wichtige Aufgabe. Gemeinschaft zu leben in christlicher Toleranz und Liebe ist für uns alle wichtig, für die ganze Welt!

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Feier auf dem Hintergrund eines weltweiten Gedankens. Es lohnt sich, mitzumachen und sich miteingeschlossen zu fühlen in die ganz grosse Gemeinschaft Gottes. Das ökumenische Opfer ist für christliche Frauen in Südkorea bestimmt als Zeichen unserer Solidarität im Kampfe für Menschlichkeit und Freiheit.

Die Konfessionellen Frauenverbände verwenden ihren Opferteil wieder als Bildungshilfe für die Frauen in den Entwicklungsländern und für ihre Stipendiatinnen in der Schweiz.

Marty Fischer

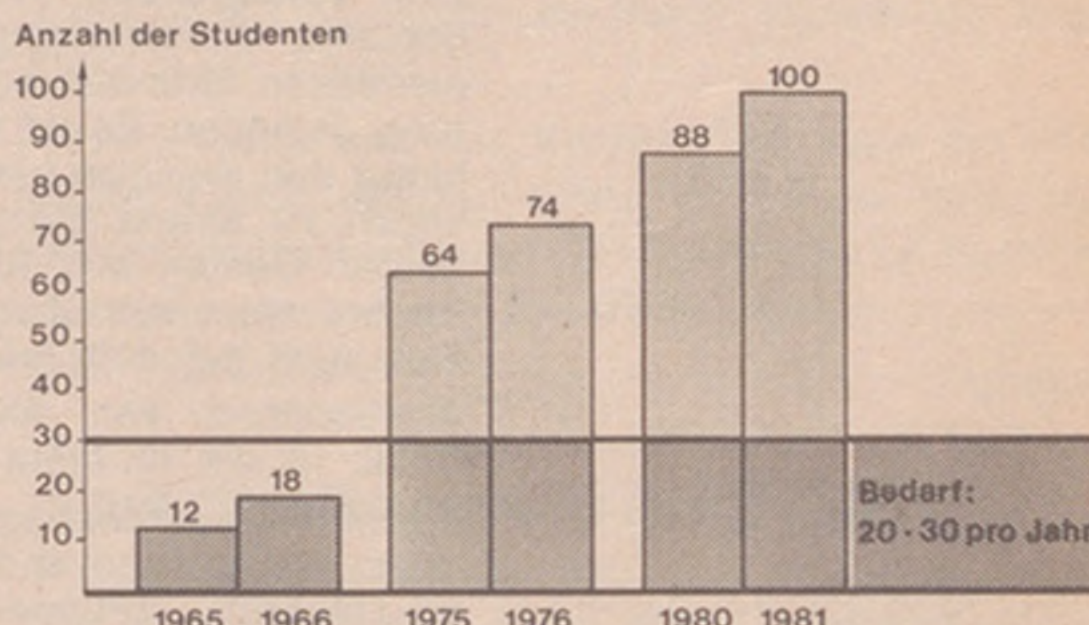
Schule heute

Das Studium der Veterinärmedizin

Zukunftsforscher haben vor wenigen Jahren noch beweisen wollen, dass der Bedarf an Akademikern in den kommenden Jahren nicht abzudecken sein wird. Heute aber stehen die Schweizer Universitäten vor der zwar klaren, doch schwer zu beantwortenden Frage: Muss die Zahl der Universitätsstudenten beschränkt werden?

Gibt man auf diese Frage eine rentabilitätsbezogene Antwort, kann nur ein Ja resultieren, wägt man hingegen sozialpolitische und sozioethische Aspekte mit ab, muss ein ebenso klares Nein dominieren. Diese Aussagen sollen anhand der Studentenentwicklung an der veterinärmedizinischen Fakultät erläutert werden sein.

Vor wenigen Jahrzehnten waren nicht selten pro Semester an der Veterinärmedizinischen Fakultät nur 2 bis 4 Studenten immatrikuliert, selten mehr als 10; das nachstehende Diagramm zeigt die Entwicklung der gesamtschweizerischen Studentenzahlen — also Bern und Zürich zusammengekommen — und den jährlichen Bedarf an Tierärzten mit abgeschlossenem Universitätsstudium.



Aus dem Diagramm ist zu entnehmen, dass wir bald einen Tierärzteüberschuss haben werden und zum Teil schon haben. Bei differenzierterer Betrachtung muss man auch aufschlüsseln, welche Tätigkeiten sich einem Tierarzt anbieten. Bis vor kurzem noch entschied sich der grösste Teil der Absolventen für die Grosstierpraxis, heute aber sind es weniger als 50 Prozent. Die Gründe sind verschieden: es gibt weniger freie Grosstierpraxen, bis zu einem Drittel der heutigen Absolventen sind Frauen, welche sich aus physischen Gründen nur ausnahmsweise für diesen doch schweren Beruf eignen. Im weiteren kamen bisher die Veterinärstudenten überwiegend aus ländlichen Gegenden mit direkter Beziehung zur praktischen Landwirtschaft, heute mehrheitlich aus städtischen Agglomerationen, denen es oft schwerfallen würde, als sogenannte Landpraktiker sich den ländlichen Verhältnissen anzupassen. Soweit überblickbar, haben sich auch die Beweggründe für ein Veterinärstudium verschoben: das generelle naturwissenschaftliche Interesse der Jugendlichen, die Möglichkeiten, Reitsport zu treiben, mögen animieren, der in der Familie gehaltene Hund, die geliebte Katze, die treu umsorgten Meerschweinchen, Hamster, Schildkröten und allerlei Reptilien mögen ebenso Motivation für das Veterinärstudium sein, oder einfach die Liebe zum Tier. Alle diese Gründe sind hoch achtbar, aber oft zu wenig durchdacht. Vor allem hat man sich vor Augen zu halten, dass man mit erfolgreich abgeschlossenem Veterinärstudium keine Gewähr hat, anschliessend auch als Tierarzt tätig sein zu können. (Fortsetzung folgt.)

Für die Schulkommission FDP 10
Prof. Dr. K. Zerobin, Uni Zürich

Konzert des Waldmann- Jugendchors, Zürich

Zum Anlass seines zehnjährigen Bestehens führt dieser gut geschulte Chor, der schon in verschiedenen Städten in der Schweiz und im Ausland mit grossem Erfolg aufgetreten ist, ein Konzert am Samstag, 18. März, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hönng, Ackersteinstrasse 190, durch. Als Solisten wirken mit, Hans-Ulrich Sauser, Bass, und Brigitte Schnyder, Klavier, dazu ein Streicherensemble. Leitung: Peter Zutter, Rektor der Freien Evangelischen Schule Zürich 1. Wir laden die Bevölkerung von Hönng und weiteren Umgebung jetzt schon zu diesem Konzert herzlich ein und bitten Sie, dieses Datum für den schönen Abend zu reservieren.

Spaniens Küche bittet zu Tisch Spaniens Wein bittet zum Trunk

Das Fähnlein der acht Aufrechten ist wieder einmal unterwegs. Diesmal auf Zwischenstation in Spanien! «Viva Espana» vom 3. bis 31. März.

Spanien ist kein spanisches Dorf mehr für die acht aktiven Wirte, das erkennt man schon an der Weinkarte, die diesmal einige besonders edle Tropfen aus dem sonnigen Süden anpreist.

Der rauhen, aber doch zugleich blumigen Sprache Spaniens entsprechen die wohl scharfen, aber doch lieblichen Speisen, die herben, aber doch so wohlumwundenen Weine. Es gibt wenig Länder, wo Speis und Trank so harmonisch miteinander verbunden sind, wie im Lande der Iberen.

Überzeugen Sie sich selbst: In der Nähe der Bahnhofstrasse, links und rechts der Limmat, und für uns Höngger natürlich auf dem Berg im Restaurant zur Waid, weht ein südlicher Wind. Ein Hauch vom sympathischen Ferienland Spaniens frischt Ihre Urlaubserinnerung auf, bei einer Flasche Marques de Riscal (Fr. 23.—, nicht viel teurer als in Spanien) und einer Paella valenciana (Fr. 19.— pro Person) oder sonst ein Gericht aus Spaniens Küche.



Freizeit- anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speck
Andres Voellmy

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Donnerstag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitag
14.00—18.00 Uhr

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Dank an unsere Wähler

Im Stadtkreis 10 sank die Zahl der Wähler, die den LdU im Gemeinderat vertreten haben wollten, von 16,9 (1974) auf 14,2 (1978) Prozent. Dadurch verlor der LdU einen Gemeinderatssitz — es fehlten 11 LdU-Listen zur Beibehaltung des zweiten Sitzes. Hans Ulrich Frei-Huber, der im Gemeinderat vor allem als Energiefachmann aktiv war, wurde somit nicht mehr gewählt, obwohl er 2503 Stimmen auf sich vereinigen konnte. (Zum Vergleich: die EVP gewann ihren Sitz mit 1633, die CVP ihren zweiten Sitz mit 1963 Stimmen.)

Betrachtet man die Gewinner im Kreis 10, so kann eine Verstärkung der Blockbildung festgestellt werden: sowohl die Rechte, als auch die Linke gewann. Dieser Trend zur Polarisierung höhlt natürlich eine unabhängige Mitte aus. Um so mehr danken wir denjenigen Wählern, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden uns weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten für die LdU-Politik einsetzen, die wir nach wie vor im Interesse unserer staatlichen Gemeinschaft für gerechtfertigt halten (zum Beispiel Konsumentenschutz, Energie- und Umweltschutz, korrekte Verwaltung, Steuerharmonisierung, wohnliche Quartiere, eine unabhängige, sozialliberale Linie). Und

die wärmere Jahreszeit da und damit wird auch das Spielen im Freien wieder aktuell. Dazu nachfolgende Anregungen:

- Stelzen
- Wurfspiele verschiedenster Art mit Bällen, Ringen, usw.
- Hängematten knüpfen, stricken oder häkeln.

Sicher habt Ihr auch schon eigene Ideen und Vorschläge, bei deren Verwirklichung wir Euch gerne behilflich sind.

Österliches

Dienstag/Mittwoch, 21./22. März, flechten wir aus Wieden oder Span Osternäschtl. Kosten je nach Materialverbrauch ab Fr. 2.—.
Mittwoch/Donnerstag, 22./23. März, färben wir in Naturfarbbädern Ostereier. Unter Zuhilfenahme von Blumen und Gräsern oder durch das Ätzen mit Zitronensäure entstehen wunderschöne Muster.

Ungekochte Eier bitte mitbringen. Materialkosten pro Ei Fr. —.30. Donnerstagnachmittag Betriebsschluss 17.00 Uhr.

Garten im Glas

Es können wieder neue Flaschengärten angefertigt, aber auch bestehende erneuert werden. Kursabend: Mittwoch, 22. März, 19.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldungen (unbedingt erforderlich) bis Dienstag, 21. März, 18.00 Uhr. Kosten für neue Flaschengärten ab Fr. 20.—.

Voranzeige

In den Frühlingsferien vom 3. bis 15. April stellen wir, gemeinsam mit unsern kleinen und grossen Besuchern, den Kinderspielplatz wieder in Stand. Die letztjährige intensive Benützung, aber auch die Wintermonate haben einige Spuren hinterlassen. Daneben wird noch genügend Raum für spontane Aktionen wie gemeinsames Spielen, Kochen, Wandern und anderes mehr vorhanden sein. Wir hoffen, dass wir mit Ihnen zusammen wieder eine ähnlich anregende und farbrige Zeit erleben dürfen, wie dies in der Aufbauphase vor den letztjährigen Sommerferien der Fall war.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeit- und Wipkingen-Anlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

gerade in Zeiten der Blockbildung von politisch eher einseitig interessierten Parteien gewinnt eine der ursprünglichsten Aufgaben des LdU an Aktualität: die Politik der Wachsamkeit. Für Ihr Mitmachen steht Ihnen unser Briefkasten zur Verfügung: Landesring der Unabhängigen, Kreisgruppe Zürich 10, Postfach 102, 8049 Zürich.
Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Jungschützenkurs mit den Standschützen Höngg

Die Standschützen Höngg führen in diesem Jahr für Jugendliche im 17. bis 19. Altersjahr einen Jungschützenkurs durch. Ziel des Kurses ist die fehlerfreie Handhabung des Sturmgewehrs und die Treffsicherheit so zu erlernen, dass in der RS das Prüfungsschiessen erfüllt werden kann. Der Kurs ist in 6 bis 7 Halbtagsübungen (anfangs März bis Ende April) aufgliedert und endet mit einem Wetschiessen. Nicht nur angehende Rekruten, auch gleichaltrige Mädchen (Schweizerbürgerinnen) dürfen am Jungschützenkurs teilnehmen. Letzter Anmeldetermin 3. März mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum, genauer Adresse und Angabe der gegenwärtigen Tätigkeit (Schule, Lehre, Beruf) an den Präsidenten der Standschützen Höngg: Werner Rothmayr, Bauherrenstrasse 15, 8049 Zürich.

7. März
«Von der Kamera zum Bildschirm», 2 informative Kurzfilme.

14. März
«Wir drucken Gratulationskarten (Batiktechnik)», Zuschauer und Gäste zum Zvieri sind ebenfalls willkommen.

21. März
«Der Isenheimer-Altar in Colmar», Dianachmittag.

28. März
«Kunterbunter Nachmittag mit Spiel und Scherz».

D'Schnäggetaler

Puppenspiel für Erwachsene von und mit Martin Spühler und seinem Ensemble.

Donnerstag, 16. März, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeit- und Wipkingen-Anlage.

Eintritt: Fr. 6.60 (Legi und AHV Fr. 4.40). Vorverkauf: Freizeit- und Wipkingen-Anlage, Telefon 42 98 00. Patronat Quartierverein Wipkingen.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wegen Kollision mit den Osterfeiertagen findet im März kein Stammtisch statt.

Jugendtierschutznachmittag

Wegen Terminschwierigkeiten (Osterfeiertage) findet im März kein Informationsnachmittag statt. Nächste Veranstaltung Mittwoch, 26. April.

Frühjahreskonzert

Samstag, 1. April, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Mitwirkende: Musikverein «Eintracht» Höngg, Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht», Damenchor Wipkingen, Männerchor Wipkingen. Programm: Konzert mit festlichem Jubiläumsakt 150 Jahre Männerchor Wipkingen, anschliessend Tanz bis 02.00 Uhr. Restaurantbetrieb (das Team der Freizeit- und Wipkingen-Anlage hilft traditionsgemäß mit). Organisation: GGW Quartierverein Wipkingen.

Kurse

Lautsprecherboxen-Selbstbaukurs

Veranstalter: Freizeit- und Wipkingen-Anlage in Zusammenarbeit mit der Audio-Video-Beratungsstelle Zürich

Der Boxen-Selbstbaukurs ist gratis. Material wird zu Spezialpreisen (50 bis 70 Prozent billiger) abgegeben. 5 Jahre Vollgarantie auf das Endprodukt.

Musikverein «Eintracht» Höngg 97. ordentliche Generalversammlung

Am vergangenen Samstag fand im Restaurant Limmatberg die 97. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins «Eintracht» statt. Dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten Albert Bräm war zu entnehmen, dass das Musikkorps im Berichtsjahr 96mal zu Proben und Anlässen anzutreten hatte. Die Jahresrechnung schloss mit einem sehr geringen Ueberschuss ab, da für Instrumenten- und Uniformenkäufe, aber auch für die Sanierung des eigenen Vereinslokals ganz beträchtliche finanzielle Mittel eingesetzt werden mussten. Für 25jährige Zugehörigkeit zur «Eintracht» konnten sechs Passivmitglieder zu verdienten Freimitgliedern ernannt werden.

Die Wahlen vermochten keine hohen Wellen zu schlagen. Lediglich der bisherige Protokollführer Philipp Mayer musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, der durch Arnold Hübscher ersetzt wurde. Der Vorstand setzt sich für 1978 wie folgt zusammen: Präsident Albert Bräm, Vizepräsident Remi Gadola, Sekretärin Annelies Gerber, Kassier Eugen Tschumi, Uniformenverwalterin Margrit Rosatti, Materialverwalter Hans

Kursdaten: Samstag, 11. März, 1. April, 8. April, je 09.00 bis 12.00 Uhr.

Ausführliches Kursprogramm mit Anmeldedaten erhältlich in der Freizeit- und Wipkingen-Anlage oder beim Kursleiter Jürg Adolph, Mattengasse 4, 8005 Zürich.

Semesterkurse

Im April nach den Frühlingsferien beginnen wieder unsere beliebtesten Semesterkurse. Anmeldungen ab Mitte März bei der Leitung der Freizeit- und Wipkingen-Anlage, wo auch weitere Auskünfte erhältlich sind. Nähere Details folgen auch im Aprilprogramm, im «Höngger» und in Inseraten in der Freitagausgabe des Tagblattes. Unser Angebot:

Kindermaleratelier

Musikalische Früherziehung

Gymnastik für Frauen am Morgen

Gymnastik für Mutter und Kind

Rhythmik für Kinder

Kleinkinder
Kindergarten
Schüler

Freizeit- und Wipkingen-Anlage Buchegg

Instrumentenbaukurs

Jeden Donnerstagabend, 20.00 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.

Kindertheater Eve Baumann

Samstag, 4. März, 15.00 Uhr. Aufführung des Stückes «Erdbeben», das die Kinder selber verfasst haben.

Kindertheaterwoche

Montag, 3. April, bis Samstag, 8. April. Kinder erfinden und spielen ihr eigenes Stück (siehe «Erdbeben» vom 4. März). Kostüme und Kulissen machen die Kinder selber. Anmeldungen bis 29. März.

Ausflüge in den Ferien

Dienstag, 4. April, «Katzenseepausch». Anmeldungen bis Samstag, 1. April.

Donnerstag, 6. April, Spieltag im Wald. Anmeldungen bis Dienstag, 4. April.

Beide Ausflüge für Kinder von 4 bis 12 Jahren. Begleitung durch die Eltern erwünscht.

Samstag, 8. April, Familienausflug auf den Gubrist. Anmeldungen bis Donnerstag, 6. April.

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

Weine in
schönen Kistli und
Spezialarrangements

Neu: Jeden Freitag-Nachmittag
und am Samstag
Gratis-Weindegustation

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Die aktuelle Weinprobe:
**Rote und weisse
Walliser Weine**

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30
Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 10.00 bis
16.00 Uhr.

NEU



Manta 1900 Special.

Unwiderstehlich in Styling, Leistung und Preis.

Er bietet alles, was Spass
am Autofahren macht:
Kraft, Spritzigkeit, Komfort,
Sicherheit.

Zu einem Preis, dem Sie
nicht widerstehen können.

**Kommen. Sehen.
Probefahren.**



Fr. 14'850.-

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Röthlisberger, Archivar Walter Zanonato, Bibliothekar Heiri Stadler, Protokollführer Arnold Hübscher und Beisitzer Werner Grob.

Auch die siebenköpfige Musikkommission mit Remi Gadola als Obmann, wurde unverändert bestätigt. Mit grossem Beifall erfuhr der initiative musikalische Leiter, Herr Musikdirektor Jakob Bopp, eine ehrenvolle Wiederwahl, dem weiterhin in Walter Zanonato ein tüchtiger Vizedirektor zur Verfügung steht. Für die übrigen Chargen stellten sich alle bisherigen Funktionäre wieder in die Dienste des Vereins.

Als einer der Höhepunkte im neuen Vereinsjahr dürfte die geplante viertägige Musikreise nach Heidelberg, vom 8. bis 11. September, bezeichnet werden, und bereits stehen auch wieder zahlreiche musikalische Verpflichtungen im diesjährigen Tätigkeitsprogramm.

Dank der speditiven Versammlungsleitung konnte die durchwegs gut verlaufene Generalversammlung in kurzer Zeit abgewickelt werden.

Tag der offenen Türe im Jugendcafé Albatros

Vor der Abstimmung der reformierten Kirchgemeinde über den Ausbau des Kellers des alten Restaurants Sonnegg zu einer Diskothek für die Jugendlichen von Höngg, würden wir Sie gerne persönlich am Tag der offenen Türe, am Samstag, 4. März, ab 14.30 Uhr, im Jugendcafé, Bauherrenstrasse 53, begrüßen. Wir möchten Ihnen Gelegenheit bieten, sich an Ort und Stelle die Gebäulichkeiten und das Angebot für Jugendliche anzusehen, andere Eltern in der gleichen Situation kennenzulernen und sich bei mir über die weiteren Pläne zu informieren. Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch sonst während den Öffnungszeiten des Albatros, Dienstag und neu auch Donnerstag von 19 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr zur Verfügung (Telefon 56 12 42). Am Mittwoch, 15. März, wird im Kirchgemeindehaus ein Informationsabend zur Diskothek durchgeführt, auch dazu sind Sie herzlich eingeladen. Wir hoffen, mit Ihrer Unterstützung und Ihren Anregungen den Jungen von Höngg ein Angebot schaffen zu können, das ihnen ermöglicht, die Freizeit sinnvoll und schöpferisch zu gestalten und selber für eine gelebte Gemeinschaft aktiv zu werden.

Jugendberaterin M. Hausammann

Bündner und Tessiner in Höngg

Zur Feier des Beitritts der Kantone Graubünden und Tessin zur Eidgenossenschaft vor 175 Jahren organisierte die FDP 10 einen Gesangs- und Tanzabend am letzten Mittwoch.

Das Programm eröffnete der «Corale Pro Ticino Zurigo» mit dem Lied «L'è vegnüd ul maggio», einem Potpourri, und dem bekannten «I campan da Bellinzona». Ihm standen die folgenden Bündner Tänzer in keiner Weise nach und ernteten mit ihrem Hüpfwalzer sowie einem «Märtgässler» ebenfalls einen mächtigen Applaus.

In einer langgeratenen Kurzansprache würdigte Regierungspräsident Albert Mosdorf die Rolle der 1803 der Eidgenossenschaft beigetretenen Kantone. Er betonte, dass die Vielgestaltigkeit der Schweiz nur in einem föderalistischen Staat bewahrt werden könne, gleichzeitig hob er die Wichtigkeit der Selbstinitiative des einzelnen für den wirtschaftlichen Fortgang unseres Landes hervor. Diese beiden Züge unserer Gemeinschaft gelte es auch in Zukunft zu erhalten.

Nach der Pause mit Kuchen und Kaffee setzten die Tessiner Sänger das Programm fort mit den Liedern «Tutti i dis che son smortina», «Dove te vett o Mariettina» und einem weiteren Potpourri. Bei ihrem zweiten Auftritt bot die Bündner Tanzgruppe eine Mazurka und den Schottisch «Der Nagelschmied» dar. Angespont durch die anwesenden Tessiner Sänger versuchte nun der Chor der FDP-Gemeinderatskandidaten das «Buurebüebli», was leidlich gelang. Den Abschluss des gelungenen Abends bildeten die Lieder «Autün» und «Quattro cavi che trottano». Ob sich im Vorfeld der nächsten Wahlen wohl auch andere Parteien zu ähnlichen Veranstaltungen entschliessen können?

Robert Chanson

CVP Zürich 10 dankt

Die Kreispartei Zürich 10 der CVP, insbesondere aber unsere beiden wiedergewählten Gemeinderäte Karl Federer und George Ganz, möchten an dieser Stelle allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die aktive Mitbeteiligung anlässlich der Wahlen und nicht zuletzt für den grossen Wahlerfolg aufrichtig danken.

Unsere beiden Gemeinderäte betrachten diesen Vertrauensbeweis als Verpflichtung, sich auch in den nächsten vier Jahren für die Anliegen der Bevölkerung des Kreises 10 voll und ganz einzusetzen. Beide Vertreter im Gemeindeparlament werden es als besondere Aufgabe betrachten, Probleme und Anliegen mit dem Bürger zu besprechen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie schon heute auf unseren Parteistamm aufmerksam machen. Wir werden Sie mittels Inserat in dieser Zeitung rechtzeitig auf diese freie Diskussionsmöglichkeit hinweisen. Sie werden dann Gelegenheit haben, sich mit unseren Parlamentariern zu unterhalten und ihnen Ihre Fragen zu unterbreiten.

Pressedienst CVP Zürich 10

Die Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs ist unter Dach

(UeBV) In Zürich hat sich die «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs» konstituiert und Kantonsrat Dr. Anton E. Schrafl zu ihrem Obmann gewählt. Dem Stiftungsrats-Ausschuss gehören ferner die Herren Karl F. Schneider (Höngg) als Statthalter, Hans Tempelmann als Säckelmeister und Dr. Walter Kronbichler als Schreiber an.

Im Stiftungsrat selber ist der Kanton durch Regierungsrat Jakob Stucki, die Stadt durch Stadtarchäologe Dr. Ulrich Ruoff, das Landesmuseum durch Dr. Hugo Schneider und die Gemeinden Stallikon und Uitikon durch ihre Gemeindepräsidenten vertreten. Die Kontrollstelle wurde der Bühler Treuhand AG, Glarus-Zürich, übertragen. Wie der Uetlibergverein als Initiant mitteilt, konnte er «seiner» Stiftung rund 6000 Franken mit auf den Weg in die Selbständigkeit geben. Das sich selbst gesetzte Ziel, 10 000 Franken zu sammeln, konnte leider nicht erreicht werden. Aus diesem Grunde wird die öffentliche Sammlung fortgesetzt und das Postcheckkonto 80-25596 ist für spendefreudige Zürcher Uetlibergfreunde nach wie vor aufnahmebereit.

Das Ziel der Stiftung ist, der rasche Beginn von Grabarbeiten zu ermöglichen, um den verheissungsvollen Spuren nachzugehen, die der kantonale Denkmalpfleger, Dr. Walter Drack, auf dem Berg bereits gesichert hat. Der Stiftungsrat erhofft sich auf den Tag der 2000 Jahrfeier von römisch Zürich im Jahre 1985 Fundresultate, die in der Öffentlichkeit zweifellos eine grosse Beachtung finden werden.

Dieser Brief

hat uns gefreut und wir veröffentlichen ihn gerne vor allem als Dank an die beiden Autoren, die ihre Arbeit mit Hingabe erfüllen.

Sehr geehrte Redaktion

Würden Sie bitte so freundlich sein und mir gelegentlich das Buch «Val Bavona» aus dem Selbstverlag von H. Jakl zukommen lassen. Die abgedruckten Teile haben mir sehr gut gefallen, auch die Bebilderung ist ausserordentlich gut und schön, so dass mich das Buch interessieren würde.

Mit vielem Dank und freundlichen Grüssen
M. W., Z.

PS: Endlich einmal ein Kompliment auch dem Leitartikelredaktor — so interessante, lehrreiche und ausgezeichnete Leitartikel hat kaum eine grosse Tageszeitung, wie wir in unserem «Höngger»! Vielen Dank endlich einmal auch dafür!

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Aellen, Jean Pierre, Zahntechniker, geb. 1934, von Saanen BE, Gatte der Erna geb. Hautle; Segantistrasse 73.

Bruder geb. Schweizer, Frieda, geb. 1892, von Zürich und Uster ZH, Witwe des Friedrich, pens. Bauzeichners; Limmattalstrasse 371.

Schneider, Johanna, gewesene Sekretärin, geb. 1909, von Bern; Bläsiestrasse 10.

Iselin geb. Huldi, Martha, geb. 1900, von Griesenberg TG, Witwe des Eugen, Verwalters; Vordachstrasse 22.

Bänziger, Adolf, Kaufmann, geb. 1906, von Zürich und Lutzenberg AR, Gatte der Aloisia geb. Käser; Bauherrenstrasse 7.

Schneckenburger geb. Pfeiffer, Maria, geb. 1896, von Zürich und Schaffhausen, Witwe des Emil, gewesenen Schlossers; Limmattalstrasse 366.

Nach geschlagener Wahlschlacht: Pause?

Bei den meisten Parteien kehrt jetzt wieder eine Ruhepause ein. Der Stimmbürger vernimmt nicht mehr viel von Ihnen. Erst wenn die Kantonsratswahlen vor der Türe stehen, verspürt man wieder die Intensität, die die jüngsten Stadtrats- und Gemeinderatswahlen in Sachen Propaganda gezeigt haben. Noch aber ist alles warm und die Erinnerung noch frisch. Aus diesem Grunde möchte die Kreisgruppe 10 der Freisinnig-Demokratischen Partei (Höngg und Wipkingen) die Bürgerinnen und Bürger bitten, ihr folgende Fragen kurz und bündig zu beantworten:

Welche Art von Wählerveranstaltungen bevorzugen Sie?

- a) Einzeln Vorträge über ein Sachgebiet ☐ ja ☐ nein
- b) Kontrastdiktatorische Versammlung, bei der Pro und Kontra konfrontiert werden ☐ ja ☐ nein
- c) Aufglockerte Veranstaltung à la «Tessiner singen, Bündner tanzen, Zürcher wählen» in Höngg ☐ ja ☐ nein
- d) Stammtisch mit Gegnern und Befürwortern von Sachfragen ☐ ja ☐ nein
- e) Frage- und Antwortspiel mit Kandidaten bei Wahlen ☐ ja ☐ nein
- f) «Runder Tisch» mit Kandidaten einer Partei und anschließendes Frage- und Antwortspiel ☐ ja ☐ nein
- g) «Runder Tisch» mit Kandidaten mehrerer Parteien mit anschließendem Frage- und Antwortspiel ☐ ja ☐ nein

Welches ist der beste Tag für Wählerveranstaltungen?

☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr
☐ Samstagvormittag

Es ist auch interessant zu wissen, ob Sie Wünsche an die Veranstalter solcher Versammlungen haben oder gar eine glänzende Idee, die sich bei nächster Gelegenheit verwirklichen liesse. Bitte kreuzen Sie Ihre Antworten an, schneiden Sie diese Einsendung aus und schreiben Sie zusätzliche Gedanken auf einem Blatt Papier an folgende Adresse:

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10, Postfach, 8049 Zürich

Besten Dank und das Versprechen, dass die FDP keine Pause macht, wenn es darum geht, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sachlich zu informieren und zur Mitarbeit (wie im vorliegenden Falle) anzuregen.

FDP 10

Ausschreibung von Bauprojekten

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Bei nachträglichen Ausschreibungen ist direkt das ordentliche Verfahren beim zuständigen Friedensrichter einzuleiten. (§ 131 Baugesetz)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

10. März 1978
Bauherrenstrasse 35, Vordachanbau, A. Damiani, Vertreter: O. Lakatos, In der Brunnmatt 3, Unterengstringen.

Dank

Wir danken der Bevölkerung des Stadtkreises 10 für die gute Unterstützung bei den Gemeinderatswahlen. Dank ihrer Hilfe war es uns möglich, 3 Sitze zu gewinnen. Wir werden uns weiterhin für die Belange unserer Bevölkerung tatkräftig einsetzen.

Dr. Heinz Vonrufs Ulrich Stiefel Koni Jung
Gemeinderäte der Freisinnig-Demokratischen
Kreispartei Zürich 10

Gesucht
Frau
für einfache Büroarbeiten.
2 Nachmittage pro Woche.
H. Sager AG
Widumweg 5
Telefon 56 44 22

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Malen
Tapezieren**
Winterrabatt
Willi Meier
Telefon 79 45 55

**NEU
WICHTIG**
«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

In Anlagefragen hat die Kantonalbank
immer die
richtige Antwort
für mich.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 803



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslegasse 8
Telefon 56 83 30

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 38

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulzer
4 Kegelbahnen



Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden usw.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

VIVA ESPAÑA

vom 3. bis 31. März 1978
weht ein südlicher Wind

Spanien ist für uns kein spani-
sches Dorf mehr, das erkennt man
schon an der Weinkarte, die dies-
mal einige besonders edle Tropfen
aus dem sonnigen Süden anpreist.
Der rauhen, aber doch zugleich
blumigen Sprache Spaniens, ent-
sprechen die wohl scharfen, aber
doch lieblichen Speisen, die her-
ben, aber doch so wohlmundigen
Weine. Es gibt wenig Länder, wo
Speis und Trank so harmonisch
miteinander verbunden sind, wie
im Lande der Iberen.

Es weht ein südlicher Wind bei
einer Flasche Marques de Riscal
(Fr. 23.—, nicht viel teurer als in
Spanien) und einer Paella valen-
ciana (Fr. 19.— pro Person) oder
sonst einem Gericht aus Spaniens
Küche.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterverss Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken,
Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen,
Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mit-
glieder Ermässigung.

Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag geschlossen.

TITAN

8048 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 55

REPARATURWERKSTATT
CARROSSERIE-ELEKTRO
GROSSES ERSATZTEILLAGER

PROMPT UND ZUVERLÄSSIG
FÜR

**BMW
DATSUN SAAB**

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21



Sprachkurse

Französisch

Italienisch

Spanisch

Deutsch

(für Fremdsprachige)

Englisch

Portugiesisch

Russisch

Neugriechisch

Intensivkurse
in Englisch und Deutsch

Diplomabschlüsse

Volkshochschul-Zertifikat

Französisch

Italienisch

Englisch

Spanisch

Russisch

Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate

(Lower Certificate)

Schuleigenes Deutschdiplom

(für Fremdsprachige)

Schulhäuser

Kurszeiten

Anmeldung

Kursgeld
pro Semester

Schüler der
Berufsschulen

Semesterbeginn

Semesterschluss

Ferien

in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich

Montag und Mittwoch	18.15 bis 19.30 Uhr
oder	19.45 bis 21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	18.15 bis 19.30 Uhr
oder	19.45 bis 21.00 Uhr

Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60
(Tramhaltestelle «Kunstgewerbe»), Eingang B, 2. Stock

Montag, 13. März 1978 17.30 bis 19.30 Uhr

Dienstag, 14. März 1978 17.30 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 15. März 1978 17.30 bis 19.30 Uhr

Donnerstag, 16. März 1978 17.30 bis 19.30 Uhr

Freitag, 17. März 1978 17.30 bis 19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen
sind nicht möglich.

Kurse mit wöchentlich drei Unterrichtsstunden
Steuerdomizil

Stadt Zürich Fr. 60.—

andere Gemeinden des Kantons Fr. 90.—

ausser Kanton Fr. 120.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Für Lehrlinge, Lehtöchter und Schüler der Aus- und
Weiterbildungsklassen der Berufsschulen der Stadt Zürich
ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist
bei der Anmeldung vorzulegen.

Nacheinschreibungen 24. und 25. April 1978

24. April 1978

7. Oktober 1978

10. Juli bis 12. August 1978

Zürich,

Der Direktor

HF

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

**Sicherheit
+
guter Zins**



**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

Limmattalstrasse 177
Telefon 56 87 00



**Kaufmännische Verein
- starker Partner
der Angestellten**

Er sorgt dafür, dass Sie zu Ihrem Recht am
Arbeitsplatz kommen. In beruflichen oder
arbeitsrechtlichen Fällen erhalten Sie Aus-
kunft, Rechtsberatung oder Verhandlungs-
beistand. Jährlich helfen wir unsern Mit-
gliedern in über tausend solcher Fälle.
Daneben können wir noch sehr viel mehr
für Sie tun. Informieren Sie sich, was Ihnen
der KV alles zu bieten hat, verlangen Sie
(schriftlich oder telefonisch) Unterlagen.

KVZ
Postfach 2635
8023 Zürich
Tel. 01 / 211 33 22

Informations-Bon

Bitte teilen Sie mir mit, was der Berufsver-
band für seine Mitglieder tut.

Name

Beruf

Strasse

PLZ, Wohnort

Sparen weiterhin aktuell

gf. Am 4. Dezember 1977 haben sich die Stimmbürger mit ansehnlichem Mehr für eine vernünftige Sparpolitik bei den Finanzen der Eidgenossenschaft und gegen den geplanten Fischzug der Linken auf die Steuerkraft der Wirtschaft und Unternehmer ausgesprochen. Diese politische Standortbestimmung in den Bundesfinanzen sollte nun eigentlich zum Anlass genommen werden, um die zukünftige Finanzpolitik festzulegen und konsequent zu verfolgen.

Steuervernunft der Schweizer

Die Finanzen waren in unserem Staatswesen schon immer ein heisses Eisen. In früheren Zeiten resultierten daraus Kriege und Beutezüge, in jüngster Zeit die Nein-Welle der Stimmbürger bei Vorlagen über die grundsätzliche Neuordnung der Bundesfinanzen. Der Bürger ist bereit, seinen Teil in Form von Steuern und Abgaben an die Kosten der öffentlichen Hand zu leisten, sofern er deren Notwendigkeit und Sinn einsieht. Dass dem so ist und dass auch die Bereitschaft zu höheren Steuern besteht, wenn diese nötig sind, zeigt sich Jahr für Jahr anlässlich jener Gemeindeversammlungen, an denen Budget und Steuerfuss festgelegt werden. Im Gegensatz zu den Bereichen von Kanton und Bund ist aber die Aktivität in der Gemeinde für jeden Bürger noch einigermaßen überblickbar.

Demgegenüber steht die für den einzelnen anonyme Grösse des Bundeshaushaltes. Hier geht es um Milliarden, ein Heer von Beamten und eine nicht mehr überschaubare Menge von Gesetzen und Verordnungen. Und der Steuerzahler weiss aus eigener Erfahrung, dass er für diesen Bund

immer mehr Steuern und Abgaben entrichten muss. Gleichzeitig musste er aber auch zur Kenntnis nehmen, dass trotz diesen steigenden Einnahmen — und trotz dem herrschenden Personalstopp — das Defizit im Bundeshaushalt ständig grösser wurde, das heisst, dass die Ausgaben noch rascher zunahmen als die Einnahmen.

Bürger und Staat im gleichen Boot

Der Volksentscheid vom 4. Dezember war nun wirklich deutlich genug, um als Grundlage für eine Neuorientierung in der eidgenössischen Finanzpolitik zu dienen, wobei nicht mehr die Befriedigung aller Wünsche und damit das uferlose Anwachsen der Ausgaben im Vordergrund stehen darf, sondern mit klaren Prioritäten die wirklich notwendigen Aufgaben erfasst und die dazu erforderlichen Finanzen bereitgestellt werden müssen.

Regierung und Parlament müssen ihren Sparwillen weiterhin eindeutig dokumentieren, wenn die im Vordergrund stehende neue Mehrwertsteuervorlage eine Chance haben soll. Eine Rückkehr zu massvoller Politik und damit zu einer Drosselung der Ausgabeneuphorie wird sich aber auch für den einzelnen insofern bemerkbar machen, als die öffentliche Hand Aufgaben vermehrt der privaten Initiative und für ihre eigenen Leistungen den effektiven Preis verlangen muss. Dies wiederum erfordert eine umfassende Orientierung der Öffentlichkeit über die finanziellen Möglichkeiten des Bundes. Auf lange Sicht kann das finanzpolitische Vertrauen der Bürger in ihren Staat nur erhalten bleiben, wenn es gelingt, die Forderungen und die Bereitschaft zur persönlichen Leistung im Gleichgewicht zu halten.

Wir gratulieren

«Gehst Du auch einsame Pfade, bist Du doch niemals allein, Gott lässt den Boten der Gnade immer zur Seite Dir sein.»

Wir gratulieren unsern Jubilaren recht herzlich zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Festtag, für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, viel Freude und Mut und Gottes reiche Durchhilfe.

28. Februar: Robert Baumgartner, Ackersteinstrasse 157, zum 84. Geburtstag.

3. März: Herrn Alfred Buess, Limmattalstrasse 210, zum 85. Geburtstag.

4. März: Frau Hermiene Lässer, Winzerstrasse 39, zum 80. Geburtstag.

12. März: Frau Renée Guignard, Kürbergstrasse 31, zum 85. Geburtstag.

15. März: Frau H. Maladinski, Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, zum 85. Geburtstag.

23. März: Herrn Heinrich Leemann, alt Lehrer, Kürbergstrasse 32, zum 85. Geburtstag.

24. März: Herrn Ernst Meier, Kettberg 3, zum 80. Geburtstag.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Högg
Quartierverein Högg
und die Quartierzeitung «Der Högger»

Eine Bitte an alle Einwohner von Högg!

Bitte melden Sie die Geburtstage von betagten Höggerinnen und Höggern (vom 75. Altersjahr an). Wir möchten unsern Dorfbewohnern an ihrem persönlichen Festtag mit einem Blumengruss eine kleine Freude bereiten. Meldungen: Telefon 56 39 32, Frau M. Wylder, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich. Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Freundliche Grüsse

Frauenverein Högg, Quartierverein Högg

Dank an die Wähler

Nach einer erfolgreichen Wahl ist es mir heute Wunsch und Verpflichtung, mit einigen persönlichen Worten an meine Wählerschaft zu gelangen. Ich danke Ihnen für die mir gewährte Unterstützung, die ich nicht nur als Ehre, sondern auch als Verpflichtung betrachte. Ich werde nach besten Kräften versuchen, die Interessen meiner Wählerinnen und Wähler im Gemeinderat zu vertreten und werde mithelfen, damit die Stadt Zürich in eine Zukunft gehen kann, die erfolgreich sein soll. Viele Probleme kommen auf uns zu. Abge-

sehen von den ständigen Finanzfragen und Verkehrsproblemen gibt es grundlegende Fragen zu klären. Ich denke an die Rolle der Stadt im Gesamtplan, Energiefragen, Bevölkerungsstruktur, Umweltschutz und anderes mehr. Ebenso wichtig sind aber auch die Quartierfragen, von den grossen angefangen, wie der Höggerbergtunnel, bis zu den Anliegen der einzelnen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich hoffe, ich kann auch in Zukunft auf die Hilfe aller rechnen und hoffe ebenso, dass Sie sich bei Problemen auch an mich wenden.

Gemeinderat Dr. G. Ganz (CVP)

Abendunterhaltung des Handharmonika-Clubs Högg

(J.F.) Einmal mehr fand sich am 25. Februar ein Stock treuer Anhänger im Saal des Restaurant Mühlehalde Högg ein, um den heimeligen Klängen ihres Klubs zu lauschen und ebenso alte freundschaftliche Bindungen wieder aufzufrischen. Schade, die vorzüglichen Darbietungen hätten einen vollen Saal verdient.

Unter der immer noch straffen Führung des Ehren dirigenten Heinz Fürst präsentierte sich der Klub mit lüpfigen, mitreissenden Weisen bekannter Handharmonika-Komponisten wie Walter Wild, H. Sonderegger und Renato Bui. Mit ausgefeilten Vorträgen wurde ein vielseitiger Querschnitt an Marsch-, Walzer-, Ländler-, aber auch Konzertmusik geboten, ganz dazu angetan aufzuzeigen, auf welche beachtliche Stufe sich das Instrument Handharmonika im Verlaufe nur einiger Jahrzehnte hinaufzuschwingen vermochte. Dank gilt nicht nur den eifrigen Aktiven, sondern vor allem auch dem notgedrungen eingesprungenen Spieler der wichtigen Bassorgel. Denn der ordentliche Bassist war wenige Tage vor dem Konzert verunglückt und konnte mit «Schulter im Gips» nicht mitwirken. Dass es nach nur einer Probe mit dem Ersatzbassisten dennoch klappte, zeugt für die Qualität dieses Musikfreundes. Als Auflockerung des musikalischen Teils nahm man als Einlagen gerne die träfen Witze des einheimischen Albert Müller entgegen.

Die Pause diente wie üblich dem Losverkauf. Da ein schmucker und reichhaltiger Gabentisch animierte, waren die Lose bald weg. Im 2. Teil des Programms führte uns der Dramatische Verein Waidberg im Mundartschwank «Simulante» von Jakob Stebler in die Region kleiner menschlicher Schwächen und Schwindeleien, bei Aerzten wie bei Kranken- oder Unfallkassen wohl bekannt. Dank sei allen Darstellern, die es treffend verstanden, uns mit Sprüchen, Mimik, Gebärden oder gar Verrenkungen ein Stück Alltagsleben humorgespickt aufzuzeigen. Endlich wurden dann Bühne und Tanzfläche frei zum Abschluss des fröhlichen Abends. Es war von nun an Sache des Höggger Duos «The Zylinders», mit zackiger Musik aus allen Regionen für die gewohnte «Handörgeler»-Stimmung bis weit über Mitternacht hinaus zu sorgen.

Vo Högg us gsee

Man merke...

Immer und immer wieder hat unser Quartierblatt Anfragen erhalten, die sich nach dem Verbleib der kleinen Rubrik «Vo Högg us gsee» erkundigten. Schliesslich hat der Redaktor den Kari überreden können, sich wieder für einige Zeit regelmässig zu melden. Er wollte das nach den Wahlen tun, um nicht auch noch seinen Senf dazuzugeben. Die Gefahren dazu sind ja gleich gross, wie die Verlockungen!

Nun, trotz allem: Die Wahlen. Man merke sich gut, dass die Zeit vor den Wahlen nicht die Zeit nach den Wahlen ist. So musste doch der aufmerksame Betrachter der zürcherischen Politszene bereits einige mehr oder weniger elegante Absatzbewegungen notieren:

Stadtrat Ruedi Aeschbacher, bereits auch als «Mann der alles kann» bekannt: Er liess sich recht respektabel von den Bürgerlichen unterstützen und ohne Zweifel auch von Ihnen wählen. Schon am Sonntag erklärte er am Radio, dass dies für ihn überhaupt keine Verpflichtung sei, im Stadtrat bürgerliche Anliegen zu vertreten... er sei und bleibe frei, auch wenn er Aeschbacher heisse. Stadtpräsident Sigi Widmer: Auch er hat Stimmen aus allen Volkskreisen erhalten. Nur so ist er Nummer 1 auf der stadträtlichen Hitparade geworden. Aber unser Stapi erklärte nach der Wahl recht naiv, «jetzt habe Zürich wieder die natürliche Zusammensetzung der Exekutive». Da kommt sich doch mancher Wähler als hintergangen vor!

Frau Dr. Pestalozzi: Die tüchtige Regula verkündete lauthals, sie freue sich eigentlich darüber, dass sie jetzt wieder mehr freie Zeit habe. Ein Dank an alle, die ihren Namen nicht auf den Stimmzettel schrieben? Darüber hinaus speiste sie vor Fotografinlinsen ausgerechnet im Nobelrestaurant «Kronenhalle» um ihre Niederlage zu feiern. Nicht genug: sie hat in ihrer Partei auch noch den Schwarzen Peter gefunden und ihr in aller Offenheit alle Schuld in die Schuhe geschoben. Derweil, sagen wir es doch offen, war es ein Selbstunfall der Chauffeuse!

Man merke sich solche Dinge, denn gsäit isch gsäit!

de Kari vo Högg

SVH-Nachrichten

Vorschau auf das kommende Weekend

Die Retourrunde beginnt; Ob Schneeball oder Fussball gespielt werden kann, hängt von Petrus' Wochenlaune ab. Die 2.-Liga-Manschaft sollte ihr Pensum auf der «Sonau» in Wollishofen in Angriff nehmen. Die Inter-A-Junioren werden im Mendrisiotto kaum «Krokusse oder Magnolien» blühen sehen. Dem Vernehmen nach soll in Mendrisio noch Schnee in ungeahnten Mengen liegen. Die E-Junioren hoffen noch immer — vielleicht klappt es mit dem Doppelspiel E1 und 2 gegen die Young Fellows.

Junioren-Abteilung

6. Internationales Hallenturnier FC Blue Stars, Saalsporthalle Zürich. Der legendäre Högger Junioren-Virus der «Morgenmuffel» befahl auch die Inter-C-Mannschaft. Ehe sie richtig erwachte, wurden sie vom FC Industrie 2:0 besiegt. Notstandsmassnahmen des Trainerduos Cavegn/Hafner brachten den Umschwung. Der Reihe nach kamen Blue Stars 3:0, Turicum 4:0, Red Stars 1:0 (Halbfinal) und Industrie 2:0 (Final) unter die Räder und der Goldmedaillengewinner hiess SV Högg. Das hervorragend organisierte Turnier — nach bestbekannter Blue-Stars-Manier — ergab folgende Rangliste: Sieger SV Högg mit dem Torverhältnis von 10:2. 2. Industrie. 3. Red Stars. 4. Blue Stars.

Pressezentrale

Dank an den «Högger»

Pressezentrale, Vereinsvorstand und Juniorenabteilung danken dem initiativen Brüderpaar Egli, Herausgeber des «Högggers», für die Bereitwilligkeit, auch in diesem Jahr dem SVH den nötigen Platz in ihrem Blatt zur Verfügung zu stellen.

Damit gewährleisten sie dem Leser und der sportinteressierten Högger Bevölkerung in den Genuss einer umfangreichen Berichterstattung über alle 19 (!) SVH-Teams zu kommen. — Mit dem «Högger» sind auch Sie immer «hart am Ball». Namens der Pressezentrale SVH

Kurt E. Wuest

Frau Elsa Stengele-Eckert zum Gedenken

Am Freitagmorgen, 17. Februar 1978, ist Frau Elsa Stengele-Eckert nach längerer Krankheit, jedoch für ihre Angehörigen ganz unerwartet, gestorben.

Mancher ältere Högger wird sich noch daran erinnern können: Im Jahre 1924 eröffnete Frau Stengele an der Limmattalstrasse den ersten «Salon de Coiffure» in Högg. Ihr freundliches und liebenswürdiges Wesen, aber auch ihre Tüchtigkeit, liessen den kleinen Salon rasch erblühen, und

Gegen Unfälle im Haushalt kann man sich versichern:
Mit der Hausfrauen-Unfallversicherung
Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

schon bald konnte sie zwei Angestellte beschäftigen. Während einiger Zeit half auch ihre älteste Tochter, die den gleichen Beruf erfolgreich erlernt hatte, und später sogar ihr Schwiegersohn im Geschäft tüchtig mit. Bis ins Jahr 1969, also während 45 Jahren, konnte Frau Stengele ihren geliebten Beruf ausüben. Dann zog sie sich in ihr Häuschen an der Imbisbühlstrasse zurück, wo inzwischen auch ihre beiden Töchter ausgeflogen waren. Bis zum Herbst 1977 durfte sie sich noch an ihrem schönen Garten erfreuen.

In Frau Stengele verlieren wir einen liebenswerten Menschen, der immer für jeden ein freundliches Wort auf den Lippen trug. Mit dem Heimgang von Frau Stengele geht aber auch ein Kapitel «Alt-Högg» zu Ende.

Kunst und Kantonalbank Högg

Im Schaufenster der Kantonalbank an der Limmattalstrasse 140 sind während einiger Wochen in wechselnder Ausstellung Batik- und Webarbeiten von Margrit Schuler zu sehen. (Ende Februar bis zirka Ende Mai.)

Begehrte Sprachzertifikate

(Eing.) Im Schuljahr 1976/77 haben 424 Kursteilnehmer der Abt. Fremdsprachen (Berufsschule IV der Stadt Zürich) eine Diplom- oder Zertifikatsprüfung abgelegt. Davon waren, wie die Statistik zeigt, 385 Kandidaten erfolgreich: 321 erhielten das Sprachzertifikat der Volkshochschule, 38 das «schuleigene» Deutschdiplom und 26 das Cambridge First Certificate.

Zu Beginn des laufenden Wintersemesters liessen sich von 6200 Kursteilnehmern 550 in Kurse einschreiben, die gezielt auf die international anerkannten Diplom- und Zertifikatsprüfungen vorbereiten. Es wächst offenbar in wirtschaftlich eher unsicheren Zeiten das Bedürfnis, Leistungsnachweise für Sprachkenntnisse zu erwerben. Das Sprachzertifikat der Volkshochschule (Prüfungsgebühr Fr. 65.—) kann in folgenden Sprachen erworben werden: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Deutsch als Fremdsprache. Nebst diesen Sprachgruppen mit Diplomabschluss führt die Abteilung Fremdsprachen noch Portugiesisch- und Griechischkurse.

Das Wintersemester dauert bis am 1. April 1978. Es ist vorgesehen, im kommenden Sommersemester (Einschreibungen vom 13. bis 17. März 1978) das gleiche Kursprogramm anzubieten.

Der Kommentar

Gepflegte Ausdrucksweise

Der Initiant der Nationalstrasseninitiative, über die das Volk zu befinden hatte, der Einzelkämpfer Franz Weber, der sich auch international einsetzt (Robben in Kanada, Landschaften in Frankreich, die auch Brigitte Bardot, einer Mitstreiterin, am Herzen liegen), Franz Weber hat ein eben erschienenes Buch geschrieben unter dem Titel «Die gerettete Landschaft — Wie ein Einzelner der Zerstörung Einhalt gebieten kann».

Wir wollen uns hier nicht mit dem Inhalt auseinandersetzen und auch Webers grosse Verdienste keineswegs schmälern, sondern kleine Kostproben geben von seinem aggressiven Stil, den Anhänger als munter, leb- und bildhaft taxieren, Gegner als deplaziert und schändlich beurteilen mögen:

Finster ist das Bild, das Weber von Spekulanten und Erbauern malt: Es sind Bauhalunken, Idioten, Ganoven, Verräter oder Raubvögel, die Ausschau halten nach «edlen Stellen für ihre Betonexkrementen». Die Trassezeichner und Autobahnhengste, die er bisher kennen zu lernen das Missvergnügen hatte, tragen auf den geschäftstüchtigen Rümpfen «mehr oder weniger den gleichen finsternen Schadel, den man schwerlich auf den Schultern von Dichtern, Geigern und Gärtnern antreffen wird. Man findet sie schon eher bei Feldwebeln von Strafbataillonen.»

So der Mann, der nach eigenen Aussagen sich zur «zweiten Schlacht von Sempach» stellt.

Die NZZ, die über das Buch Webers berichtet, bespricht auf der gleichen Seite einen Vortrag eines Werbemannes und Agenturleiters, der unser Land in einem ideologischen Krieg sieht. Seit Jahren sei eine junge Generation herangewachsen, die man mit marxistischer Milch gesäugt habe (darauf seien sogar unsere Schulbücher getrimmt)! Die Marktwirtschaft treffe aber selber eine Schuld insofern, als sie wohl ihre eigenen Verdienste zu wenig transparent gemacht habe.

Für Krisenlagen empfiehlt der Public Relationer den Unternehmen einen besonderen Stab, der sich auch der Öffentlichkeitsinformation widmen müsse, gegebenenfalls unter Beizug eines externen Beraters. Ueber die Information der Öffentlichkeit dürfe man die Motivierung der Mitarbeiter nicht vernachlässigen.

Hier herrscht ein edigener Stil. Was beiden gemeinsam ist: Es werden nach klarem Schwarz-Weiss-Schema Feinde gesehen und als solche abgetan.

Fremdenpension «Ackerstein»
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Ein-er-, Doppel- und Dreierzimmer



Jahresbericht 1977

Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1977 wurde am 30. März von der Mitarbeiter- und Gönner-Versammlung beschlossen und am 27. April von der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins gutgeheissen, beidemale in der Grossmann-Stube des Hauses zum «Kranz», mit Gelegenheit, die wachsende Ausstellung zu besichtigen. Dieses Programm umfasst 5 Hauptpunkte und eine Reihe von Arbeiten, bei denen die Zurückstellung auf das Jahr 1978 von Anfang an erwartet wurde. Wenn nun über die geleistete Arbeit Rechenschaft abzulegen ist, so kann diesem Gerüst gefolgt werden:

1. Gestaltung des neuen Ortsmuseums

Als am 1. Oktober 1976 der Bezug des renovierten Hauses zum «Kranz» beginnen konnte, fehlten noch verschiedene Ausbauarbeiten, die sich dann bis Ende Mai 1977 hinzogen. Der Grund lag darin, dass die Stadt Zürich als Hauseigentümerin mit dem bewilligten Kredit von Fr. 870 000.— sehr sorgfältig umgehen musste. Erst nach Abrechnung der unbedingt nötigen Arbeiten wurden daher die wünschbaren Ergänzungen in Auftrag gegeben. Der Zeitverlust hat sich aber gelohnt, die Renovation darf als mustergültig bezeichnet werden, und der Aufwand ist dennoch unter der Kreditlimite geblieben mit einer Bauabrechnung von rund Fr. 800 000.—. Neben den Bauarbeiten lief die Gestaltung der Ausstellung. Der ausserordentliche Umfang dieser Aufgabe führte zum Entschluss, darüber einen separaten Bericht zu erstellen, so dass hier der kurze Hinweis genügen kann.

Als Krönung der Arbeiten durfte die Museums-Einweihung festlich begangen werden. Der 4. Juni wurde als Gönnerstag erklärt; 187 Personen, die in irgend einer Weise zum Gelingen des Werkes beigetragen hatten, wurden persönlich eingeladen, 124 Personen bevölkerten das Haus, das wohl in seiner 470jährigen Geschichte noch nie so viele Leute gesehen hatte. Der Eröffnungsakt vom 10. Juni wurde mit einer Pressekonferenz eingeleitet; 3 Berichtsausschnitte mögen das Urteil andeuten: «Jedes Detail liebevoll gepflegt, das Ganze durchdacht. Eine Vielfalt an Themen und Gegenständen sehr geschickt arrangiert, einwandfrei mit informativem Text beschriftet, lehrreich und auch amüsant» (Der Höngger, 16. 6. 1977). «Das Museum ist eine erfreuliche Gemeinschaftsarbeit von Handwerkern, Historikern und Gönnern» (Tages-Anzeiger, 13. 6. 1977). «Das prächtige Ergebnis solch emsigen Schaffens wurde am Freitagabend festlich eingeweiht. Georg Sibling hiess die Gäste auf dem geräumigen Dachboden des neuen Museums willkommen und erzählte das Wesentliche über die Vorgeschichte. Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi, selber eine eingesehene Hönggerin, überbrachte die Grüsse des Stadtrates, während Dr. Heinz Vonrufs vom Verschönerungsverein (recte: Quartierverein!) und Zunftmeister Dr. Robert Gubler das Beste für die Zukunft wünschten.» (NZZ, 13. 6. 1977) Weiter waren geladen Hochbauinspektorat, Denkmalpflege, baugeschichtliches Archiv, Architekt, und von Höngg, Kirchenpflegen, Schulhausvorstände sowie grössere Vereine. Weit über Mitternacht hinaus dauerten die angeregten Gespräche auf der Winde und im Gärtchen hinter der Werkstatt. Samstag/Sonntag, 11./12. Juni, war «offene Tür» für jedermann. Total 712 Besucher wurden verzeichnet, die meisten sassen nach dem Rundgang noch einige Zeit in der improvisierten Festwirtschaft auf dem Vor-

platz. Der vor allem für Kinder gedachte Wettbewerb brachte bei 88 abgegebenen Bogen 78 richtige Lösungen, unter denen die 10 Preise notariell ausgelost wurden; den 1. Preis erhielt Christian Hintermann, geb. 1966, ein Enkel von Lehrer Walter Hintermann, der vor 20 Jahren in unserer Kommission mitgewirkt hatte! Ein Empfang der befreundeten Organisationen aus dem Limmattal rundete am 25. Juni die Eröffnungsfeier ab.

2. Organisation des Museums-Betriebes

Mit der Eröffnung setzte sofort ein grosses Interesse von Besuchern ein. Die von der Einrichtungsarbeit müden Helfer konnten sich keineswegs auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern sie mussten immer wieder als Auskunfts- und Aufsichtspersonen aufgebieten werden. Nicht als Eigenlob, sondern als Illustration sei eine Zahl angefügt: Der Obmann hatte bis Ende Jahr rund vierzig Führungen von Gruppen und Einzelpersonen durchzuführen, alles als freiwillige Freizeitarbeit, genau so, wie alle anderen Helfer auch. Das immer wieder vorgebrachte Postulat nach vermehrter Museumsöffnung findet an der Verfügbarkeit von Helfern seine Grenzen. Über unsere Erfahrungen des ersten Halbjahres (Besuchern zahlen, Aufsichtsorganisation) erzählt wiederum der spezielle «Kranz»-Bericht, auf den hier abermals verwiesen werden kann. Folgende Veranstaltungen für unsere gewichtigsten Gönner seien hier noch speziell erwähnt: Die reformierte Kirchenpflege hielt am 1. Juni eine Sitzung im «Kranz» ab, wobei der Raum «Kirche und Schule» eingeweiht wurde, zu dessen Ausstattung die Kirchgemeinde Fr. 7000.— beigesteuert hatte. Die Zunft Höngg, die das Patronat über den Raum «Rebwerk» übernommen hatte (Fr. 6000.— Beitrag aus der Zunftkasse, dazu viele Naturalgaben und Arbeitsleistungen von Zünftern), hielt am 3. Ok-

tober im «Kranz» eine Sitzung der Vorsteher-schaft ab und empfing am 12. November die Gäste vor dem Rechenmahl hier zum Aperitif.

3. Tonbildschau

Zur Eröffnung des Museums wurde die Schau «Hausgeschichte Kranz» fertig (50 Bilder, 17 Minuten, Sprecher Hch. Guggenbühl, bekannt als Fernsehkommentator von Sechseläutenumzügen). Bei jeder Öffnung des Museums und bei allen Führungen wurde diese Schau vorgeführt, und sie fand immer wieder ein aufmerksames Publikum. Diese Form der Information erwies sich als sehr zugkräftig, und sie soll weiter gepflegt werden. Für 1978 wurden bereits zwei Projekte in Angriff genommen.

4. Katalog

Die eigentliche Katalogarbeit ist immer noch auf dem Stand von 1975 stehen geblieben. Es gelang nur, die neuen Stücke der Sammlung provisorisch zu notieren und mit Signaturen zu versehen. Die Anlegung der Karteikarten und der Kontrollbücher wird uns noch sehr viele Arbeitsstunden kosten — Arbeit im Hintergrund, für den normalen Museumsbesucher kaum sichtbar und doch nötig, will man die vorhandenen Informationen zum Sammlungsgut der Nachwelt erhalten.

5. Magazin

Die Ausstellung zeigt in den meisten Museen nur eine Auswahl des ganzen Bestandes; sehr vieles ist im Magazin gelagert für Wechselausstellungen und dergleichen. Unsere Magazine befanden sich bisher in 2 Luftschutzkellern im Kirchgemeindehaus. Der Umzug in die neuen Räume, ebenfalls Luftschutzkeller, im Schulhaus Vogtsrain, war bei Jahresende in vollem Gang, der Abschluss vorge-sehen für etwa März 1978.

Fortsetzung folgt

Visible Difference gibt es nur von Elizabeth Arden



Und nur Elizabeth Arden beweist, dass diese Feuchtigkeitscreme bis zu 20 Zellschichten tief in die Haut eindringt. Bis dort, wo die neuen Zellen entstehen. Mit Visible Difference wird Ihre Haut in 21 Tagen sichtbar verbessert.

Wenn Sie jetzt Visible Difference kaufen, haben Sie einen interessanten Preisvorteil. Fragen Sie nach dem Visible Difference-Gutschein.

Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 63 97



Beton-Garagen

Sichtbeton, armiert
Kiesklebe-Flachdach
Kipptor, kompl., qual. u.
optisch perfekt!
PW-Grösse Fr. 3500.—
Lieferwagen-/Traktoren-
grösse Fr. 4500.—
Auch komb. aufstellbar —
Sofort-Bestell-Preise —
Anzahl begrenzt —
Besichtigung und Reserva-
tion durch Tel. 057/7 44 66

Gesucht Nähe Lachen-
zelg-Schulhaus

Garage

auf anfangs April.
Bitte Telefon an
01/45 14 70.

Junges Schweizer
Ehepaar, beide in Höngg
aufgewachsen, sucht

3 1/2- bis 4 1/2- Zimmer-Wohnung in Höngg

Zins bis ca. Fr. 600.—.
Tel. 51 78 01, ab 12.15 Uhr

Jüngere Frau sucht
Halbtagsstelle (vormittags)
mit Erfahrung als

Fakturistin/ Datatypistin

Offerten unter Chiffre 1386
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

Restliche Winterartikel

20 %
Extrarabatt

Manchester- hosen

Damen und Herren

15 %
Extrarabatt

Profitieren
Sie!

Kissling's Jeans-Ranch

Limmattalstr. 232
Tramhaltestelle
Zwiefplatz
Telefon 56 51 95

Öffnungszeiten:
Mo 14.00—18.30 Uhr
Di bis Fr
10.00—12.00 und
14.00—18.30 Uhr
Sa 9.00—16.00 Uhr

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

Obsthaus Wegmann Frankental Zürich-Höngg



Wotsch immer saftigi Öpfel haa,
muesch is Obschthaus Wegma gaa.

76er Riesling us em Frankental,
händ Sie na de Heim?
Dä isch jez mundig, maximal fein.

Au de Williams seit eim zue,
wenn mer in gnüsst in aller Rue.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Ballett und Rhythmik- schule Höngg

Neue Kurse

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61



Die Kreispartei Zürich 10 der CVP
möchte allen Stimmbürgerinnen und
Stimmbürgern für die im Wahlkampf
gewährte Unterstützung aufrichtig und
herzlich danken.

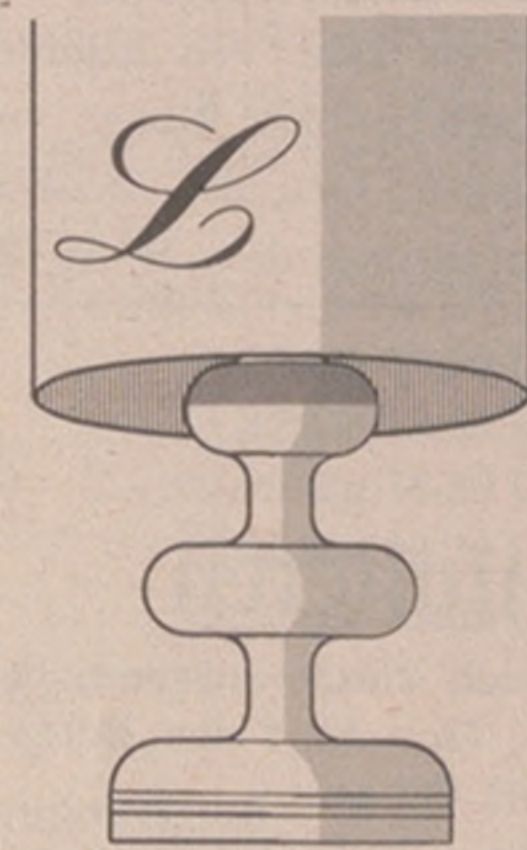
CVP Kreispartei Zürich 10

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort
oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebr. Marty



LUCIANO INNENDEKORATION AG

Telefon 01/44 01 23

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art
Material und Arbeit Wandbespannungen
ist das, was Vorhänge / Galerien
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

Zu vermieten
in freistehendem Zweifamilienhaus, an ruhiger
Lage, 5 Gehminuten vom Meierhofplatz

nettes, separates, möbl. Einzelzimmer

inkl. eingebautem separatem Badezimmer
(ohne Kochgelegenheit).

Anfragen an Telefon 56 29 90

Gesucht zu 1 1/2-jährigem Mädchen
in Höngg liebevoller, zuverlässiger

Babysitter

für 2 Tage in der Woche.
Gute Bezahlung.

Anfragen unter Telefon 56 29 16
(11 bis 12 Uhr)



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Alleinstehender Kaufmann (37) sucht
für Luxuswohnung in Höngg qualifizierte

Haushälterin

(ohne Kochen)
halbtags oder stundenweise
Montag bis Freitag. Hoher Lohn!

Kurzofferten unter Chiffre 1384 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Herzlichen Dank.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
die mich bei den Gemeinderatswahlen
mit ihren Stimmen aktiv unterstützt
haben, danke ich recht herzlich.
Auch vielen Dank für das Vertrauen,
das Sie mir damit geschenkt haben.
Ich werde mich bemühen, zum Wohle
aller, den Kreis 10 im Gemeinderat
bestens zu vertreten.

Konrad Jung

Das sind die bisherigen und die neuen Gesichter aus dem Kreis 10 im Gemeindeparlament der Stadt Zürich



Karl Federer, CVP George Ganz, CVP



Margrit Stokar, EVP Elisabeth Schaeerer, LdU



René Weber, SP Alfred Affolter, SP



Erich Fehr, SP Erika Mägli-Fischer, SP



Ulrich Stiefel, FDP



Heinz Vonrufs, FDP



Konrad Jung, FDP

Vorerst gratulieren wir allen Gewählten. Zur individuellen Bildgrösse möchten wir bemerken, dass dieser keinerlei Gewichtung beigemessen werden darf, denn die Bilder entstammen alle aus den Inseraten der vorangegangenen Wahl-(Propaganda)-Schlacht. Weiter ist die Reihenfolge nicht gerade zufällig, aber wenn schon, nur nach graphischen Gesichtspunkten geordnet. Bevor wir uns den Gewählten widmen, möchten wir die zwei Kandidaten erwähnen, die, obwohl mit der Etikette «bisher» ausgezeichnet, nicht mehr bestätigt wurden. Max Sturny von der Nationalen Aktion ist dem (auf ganzem Stadtgebiet) beinahe gänzlichen Verschwinden der NA-Wählerschaft zum Opfer gefallen, während Hans-Ulrich Frey-Huber, LdU, nur ganz knapp den Anschluss verpasste. H.-U. Frey war seit 1966 im Gemeinderat und machte in letzter Zeit als Energiefachmann von sich reden. Ein weiterer LdU-Mann aus Höngg, Othmar Staub (er kandidierte im Kreis 11) verlor seinen Sitz um

nur drei Stimmen. Bei der LdU-Fraktion spricht man von einer bedauerlichen Schwächung.

Nun zu den Neuen, sie sind in der untersten Reihe zu finden. Von links nach rechts: Erich Fehr (4074), Erika Mägli-Fischer (4049) und Konrad Jung (2575). Betrachten wir die Portraits, stellen wir fest, dass heute drei Frauen das Bild zwar nicht beherrschen, jedoch schon ordentlich zieren. Dies jedenfalls im Vergleich zu den übrigen Stadtkreisen, wo lediglich noch der Kreis 7 (bei zwölf Vertretern) mit drei Damen aufwarten kann. 1974 war der Wahlkreis 10 noch ausschliesslich von Männern vertreten. Der Rücktritt von Emil Pfaffhauer, LdU, und später Werner Wydler, EVP, liessen die beiden Damen Elisabeth Schaeerer (2517) und Margrit Stokar (1633) nachfolgen. Hätte Max Bryner das Rennen in den Stadtrat nicht gemacht, so hätte die SP 10 noch heute einen reinen Herrenklub, mit René Weber (4768), Alfred Affolter (4680) und dem neuen Erich Fehr. Dies trifft zu sowohl für die FDP mit Heinz Vonrufs (2957), Ulrich Stiefel (2846) und dem Neuen Konrad Jung — und die CVP, deren Wähler die bisherigen Karl Federer (2636) und George Ganz (1963) bestätigten.

Je einen Sitz gewonnen haben die FDP und die SP. Gewonnen hat aber auch eindeutig das Quartier Wipkingen. Während vor vier Jahren noch vier Vertreter aus dem Raume Wipkingen delegiert wurden, hat sich die Situation durch Rücktritte mit schlussendlich lediglich zwei Abgeordneten extrem verändert. Nach den Wahlen haben wir wieder ein etwas ausgeglicheneres Bild mit dem Verhältnis von 7 zu 4 für Höngg.

Ein anderes Verhältnis ist, mindestens die Anzahl betreffend, geblieben. Höngg stellt nach wie vor zwei Stadträte: Emilie Lieberherr und Max Bryner. Gewechselt hat somit Geschlecht und Parteizugehörigkeit. Auch der Kreis 10 hat mit 4911 Stimmen dem jungen Mann der EVP, Ruedi Aeschbacher, mehr Vertrauen geschenkt als Stadträtin Regula Pestalozzi (FDP), die 4443 Stimmen erhielt. Nachdem sie vor drei Jahren ihren Sitz im Kantonsrat verlor, scheint ihre politische Karriere ein eher vorzeitiges Ende zu finden. «Sterbehilfe» leistete das Duell Dr. Pestalozzi kontra Prof. Haemmerli zum Thema Sterbehilfe, das wohl zu heikel war, ist und bleibt, um auf das politische Parkett geschleppt zu werden. Und wenn schon, dann eher behutsamer!

Im Interesse der Quartierbevölkerung von Wipkingen und Höngg wünschen wir unseren Abgeordneten eine erfolgreiche Legislaturperiode.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 5. März 1978

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Studer. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» im Foyer des Pfarrhauses neben der Kirche. — Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel

20.15 Kirche: Orgelmusik. Edwin Peter, Bern, spielt Werke von Bach, du Mage, Brahms, Reger, Widor, dazu Improvisation über im Moment vorgelegte Themen.
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten der theologischen Schule der Kimbanguistenkirche in Lutende und des Landwirtschaftsprojektes in Kishiana (Zaire).

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus:
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule

10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen
Samstag, 4. März 1978

19.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Grosser Quartierabend. Thema: Aus der Welt hinter dem Eisernen Vorhang. Es berichten Pfr. Hansjürg Stückelberger, Christliche Ostmission, Zürich, und ein Baptistenprediger aus der UdSSR. Dazwischen Tänze des Kinderballets von Katja Gyr und andere Darbietungen.

Montag, 6. März 1978
in der Bullinger-Stube:
Werktagsgottesdienst

Mittwoch, 8. März 1978
14.30 im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag

20.00 in der Lavater-Stube:
Gruppe berufstätiger Frauen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 5. März 1978

Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz Familiengottesdienst zur Eröffnung der Aktion «Brot für Brüder» 1978
Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1978

Kein Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen besuchen den Familiengottesdienst

Kein Kindergottesdienst
Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 7. März 1978

12.00 im Pavillon Lanzrain

«Mittagstisch» für ältere und allein-

stehende Gemeindeglieder

Mittwoch, 8. März 1978
14.30 im Kirchgemeindehaus, Atlersnachmittag. Besinnung zur Passion zu den Holzschnitten von Heinz Keller, Winterthur, von unserem früheren Gemeindeglied W. Sigris, Winterthur

Freitag, 10. März 1978
im Kirchgemeindehaus «leben ist mehr als vegetieren», Besinnung mit Frau Pfr. Schröder und Pfr. Kramm

17.00 im Pavillon Lanzrain, Werktagsgottesdienst für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 5. März 1978
Gottesdienst, H. Bolleter

Montag, 6. März 1978
14.30 Missionsverein

Mittwoch, 8. März 1978
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 5. März 1978
Familiengottesdienst für Brot für Brüder, Kirchenkaffee, Baukollekte

Dienstag, 7. März 1978
14.30 Bibelnachmittag

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 4. März 1978
8.00 Legat Rita Weber-Tröndle

18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 5. März 1978
Krankensonntag
Vierter Fastensonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Amt mit Predigt

Die kleine Passionskantate nach J. S. Bach
Anschliessend Pfarreizmorge

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 6. März 1978
9.00 Legat Karl Stemmle-Karli

Dienstag, 7. März 1978
19.30 Legat Josef Tröndle

Mittwoch, 8. März 1978
9.00 Legat Andreas und Maria Steinegger-Gutter

Donnerstag, 9. März 1978
9.00 Legat Familie Bossart-Braun

Freitag, 10. März 1978
9.00 Legat Laura Tröndle

Heilige Abendmesse

Unsere Veranstaltungen

Sonntag, 5. März 1978

Pfarreizmorge

Dienstag, 7. März 1978

Fastengottesdienst

Mittwoch, 8. März 1978

Abendbesinnung in der Kirche

Eglise réformée française
Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 5. März 1978
9.30 culte, baptêmes, sainte Cène
pasteur G. Riquet
texte: In 11, 1—27
cant.: 58, 389, 284

9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte des jeunes, Minervastr. 13

20.00 Witikon, culte, ancienne église, Berghaldenstrasse

20.00 Wollishofen, culte, Kirchgemeindehaus, Kilchbergstrasse 21

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 6. März 1978, 20.00 Uhr, Kegelabend im Restaurant «Wartau», Höngg.

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsschulhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Vogtsrain D, Singsaal, 19.30 bis 21.30 Uhr. — Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
Dojo	Donnerstag	Jiu Jitsu
Auskunft	Ackersteinstrasse 190	Aikido
	Telefon 56 60 13	
	Judo für Kinder	

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet:
Sonntag, 5. März 1978, 10.00—12.00 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 3. März 1978: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg. Jeden Donnerstag Konditionstraining für jedermann, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Sportverein Höngg

Samstag, 4. März 1978
14.30 Höngg Jun. E 1 — YF Jun. E 1
F/Hönggerberg
14.30 Höngg Jun. E 2 — YF Jun. E 2
F/Hönggerberg
Sonntag, 5. März 1978
Wollishofen 1 — Höngg 1
M/Sonnau
Mendrisio Jun. Inter A — Höngg A
M/Mendrisio

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Frauenriege	Montag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Lachenzel		
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel		
Töchterriege	Donnerstag	20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzel		
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag	18.00—19.00 Uhr
Aeltere, Donnerstag	Turnhalle Lachenzel	19.00—20.00 Uhr
Jugendriege	Dienstag und Freitag	18.30—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzel		
Imbisbühl und Vogtsrain		
Neueintretende herzlich willkommen.		
Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir laden alle Mitglieder ein zu unserer 12. Generalversammlung und zwar für Mittwoch, 15. März 1978, 20.00 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg (Tramhaltestelle Meierhofplatz). Nach Abschluss der Traktanden wird uns der Zentralsekretär des Schweiz. Vereins für Volksgesundheit, Herr Locher, bei Tee und Kuchen einen interessanten Lichtbildvortrag über die Insel Kreta halten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Vorstand der Sektion Höngg und Umgebung.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 16

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40
Albis-Apotheke, Albisriederstr. 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergerstrasse, Telefon 52 13 10
Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12
Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstr. 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Samstag, 4. März, 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Grosser Quartierabend

Thema:
**Aus der Welt hinter dem
Eisernen Vorhang**

Es berichten:
Pfr. Hansjürg Stüchelberger
von der Christlichen Ostmission, Zürich
und **ein Prediger der Baptistenkirche**
in der UdSSR

Dazwischen
Tänze des **Kinderballetts von Katja Gyr**
und andere Darbietungen

Wir laden jedermann zu diesem
Kirchgemeindeabend herzlich ein.

Kirchenpflege, Pfarrer und
Gemeindedienst

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Gastspiel
Theater-Team
Manfred K. Richter

Chaschper und d'Mondlaterne

ein heiteres Märchen-Theater-Spiel
für unsere Kinder ab 5 Jahren

Samstag, 11 März, 15.00 Uhr
Mühlehalden-Saal, Limmattalstrasse

Eintritt Kinder Fr. 3.30
Erwachsene Fr. 5.50

Kassenöffnung 14.00 Uhr



indonesische und orientalische Spezialitäten:

Nasi Goreng mit allen Zutaten
Scampi Singapour mit Reis und Kroejoek
Crevettes Jambalaya mit Reis
Jawanische Saté, Reis und Sauce Gado-Gado
Kalbsvoressen nach Calcutta-Art, mit Reis
(sehr pikant)
Zu jedem Gericht empfehlen wir
Atjar Tjamper ((Indonesischer Salat))

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

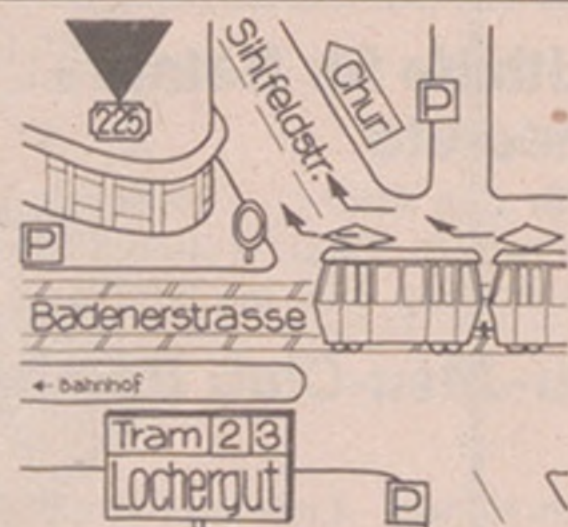


e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**

PHILIPS — MEDIATOR —
GRUNDIG — B & O — ITT —
WEGA — SONY — AIWA

Reparaturservice aller Marken
Büro Höngg: 56 39 50



tv Hans Reding
66 1166
Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



HIER FINDEN SIE
EINE RIESENAUSWAHL
TEPPICHE UND VIELES
ANDERE MEHR IN
MAXI-QUALITÄT
ZU MINI-PREISEN!!

Jetzt zugreifen! PVC-Bodenbelag mit Reliefstruktur

REMO PLAST für Bad,
WC, Küche, usw.

200 cm breit nur Fr. **11²⁵** qm

**mini
HASSLER prix**

Hohlstrasse Bus Nr. 31 → HB Zürich
Letzpark → 100 Schritte vom Letzpark
Baslerstrasse → Stauffacher
Freihofstrasse → Letzgrund
Badenerstrasse Tram Nr. 2
Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

ADO,
die Marken-
gardine
mit der
Goldkante
sucht

Wenn Sie
sich
angesprochen
fühlen,
melden Sie
sich bitte
an folgende
Adresse

Fakturistin

(Anfängerin
kann angelernt
werden)
auf System
IBM 6400.



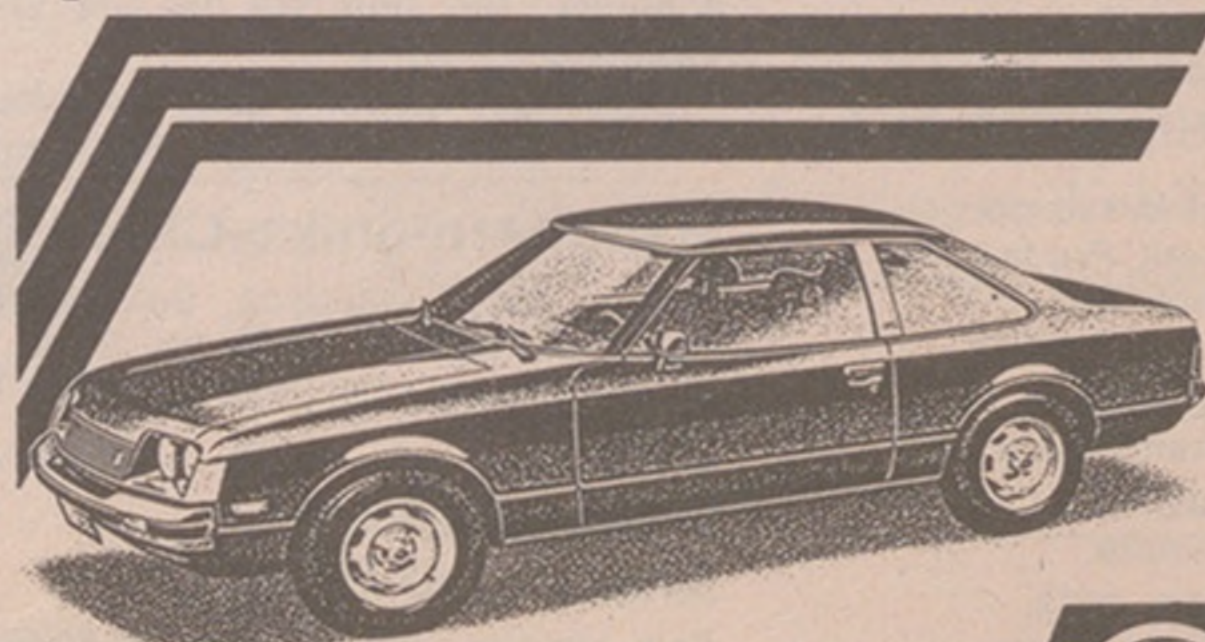
Die
Markengardine
mit der
Goldkante

und ver-
langen
Sie
Herrn
Solinger.

Inter Ado AG
Zürich
Rüthofstr. 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 50 22

Der neue TOYOTA CELICA Aerodynamic

Sportlichkeit in bester Form.



CELICA 1600 ST Coupé Fr. 16 450.—
CELICA 2000 ST Liftback Fr. 17 700.—
CELICA 2000 GT Liftback Fr. 19 980.—



Garage A. Zwicky & Söhne
Riedhofstrasse 3, 8049 Zürich-Höngg

Wir erwarten Sie
für eine Probefahrt



Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50
Dienstag geschlossen

Spezialitäten
Feine Mittagessen

Dancing

von 20—24 Uhr mit dem
Trio Eden
Tischreservation

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Zwei junge Familien suchen

ein grosses Haus

(zirka 9 bis 10 Zimmer)
oder zwei Wohnungen im selben
Objekt in der Stadt Zürich oder
Agglomeration.

Telefon 01/87 82 85 (ab 18 Uhr) oder
Telefon 056/98 27 72 (morgens bis
9.00 Uhr)

MODARTE DE GUATEMALA

Modische und elegante Damenmode
im Folklorestil
an der
Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz